Dr. h.c. Ulrich Schwemer

Das Schlüsselloch.

Liturgische Bausteine

Musik

Lied: Ich will gegen das Geläut der Leute (Mein Liederbuch B 69)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Gottes,

der den Erzvätern und Erzmüttern seine Verheißung zusagte,

der in Jesus auch uns zu seinem Volk berief

der uns seinen Geist schenkte, der uns immer wieder zur Umkehr ruft.

Eingangspsalm: Ps 102 i.A. (EG 741) oder: Ps 51 i.A. (EG 727) (Tagespsalm zum Bußtag)

Kyrie

Türen, Tore, Pforten

Bretter, Balken, Steine

Menschen, Menschen, Menschen

breit, stark, groß

Türen Menschen stark

Tore Menschen groß

Pforten Menschen breit

Bretter, Balken, Steine

ich, ich, ich

gehe durch die Tür

marschiere durch das Tor

schreite durch die Pforte

ich, ich, ich

Bretter, Balken, Steine

Platz da!

Weicht ihr anderes Gelichter

Herr der Welt bin ich

ertrunken im eigenen Rausch

Kyrie, Kyrie eleison (EG 789.6)

Ich schreite durch die Pforte

ins Nichts

Abgründig tief

reißt ein Loch

allen Sinn zusammen.

Nichts als Schein

ist alle Stärke

alle Macht

aller Stolz

Bretter splittern

Balken bersten

Steine brechen

in schreckliche Unansehnlichkeit

Tore ohne Licht

Türen ohne Schwelle

Pforten ohne Glanz

nichts, nichts, nichts

bleibt mir

vor dir.

Kyrie, Kyrie eleison (EG 789.6)

Ein kleiner Durchlass nur

alte Bretter, rostige Klinke

kreischende Angeln

an enger Tür

erzählen die Geschichte

einer Vision:

Durch dunkle Gasse

feuchte Mauer

streicht eine Ahnung

schwebt hinüber ins Licht

in den köstlichen Duft

eines Sommergartens

verwunschen schön

erfüllt vom Summen der Bienen

vom Federflug der Schmetterlinge

vom Duft reifender Frucht.

Verborgen aller Macht

aller Stärke, allem Prunk

erkenne ich die alte Tür

meines Ursprungs.

Wage ich den Schritt

in das Paradies der Zeitlosigkeit?

Gott, o, Gott

erbarme dich.

Kyrie, Kyrie eleison (EG 789.6)

Gebet:

Guter Gott, vorsichtig setze ich meine Schritte auf den steinigen Weg. Verletzlich bin ich und ängstlich. Nimm du mich an der Hand und zeige mir die schmale Pforte, die ich so leicht übersehe. Lass wie deinem Volk so auch mir und allen Menschen dein Licht leuchten, dass wir gemeinsam Worte des Lobes finden. Amen

Lied: Laudate dominum (EG 596)

Glaubensbekenntnis

Lesung: Lk 13, 22-30

22 Und er ging durch Städte und Dörfer und lehrte und nahm seinen Weg nach Jerusalem.

23 Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, dass nur wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24 Ringt darum, dass ihr durch die enge Pforte hineingeht; denn viele, das sage ich euch, werden danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht können.

25 Wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, und ihr anfangt, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tu uns auf!, dann wird er antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht; wo seid ihr her?

26 Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unsern Straßen hast du gelehrt.

27 Und er wird zu euch sagen: Ich kenne euch nicht; wo seid ihr her? Weicht alle von mir, ihr Übeltäter!

28 Da wird Heulen und Zähneklappern sein, wenn ihr sehen werdet Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen.

29 Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.

30 Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (EG 789.2)

Aus- Reden

Chor der Ausgesperrten

Wir hatten geglaubt

wir wären auf dem richtigen Weg

stark waren die Worte

machtvoll die Gesten

mitreißend die Bewegung

Wir hatten geglaubt

wir könnten ihn vereinbaren

mit unserem braunen Weltbild

mit kleinen Retuschen nur:

dank indogermanischer Völkerwanderung

ein "K" für den "C"hristus

Jesses Wurzel entfernt

Haken statt Kreuz

blond statt schwarz

arisch statt semitisch.

Wir hatten geglaubt

wir könnten ihn vereinbaren

mit unserer Welteroberung

mit kleinen Retuschen nur:

Wir folgten den Eroberern

brachten die frohe Botschaft

primitiven Menschen

mit gesegneten Waffen.

Brachten einen Gott des Fortschritts

gegen Baum- und Strauch- und Luft- und Feuergötter

Wir hatten geglaubt

wir könnten ihn vereinbaren

mit unserer Herrenmenschenüberzeugung

mit kleinen Retuschen nur:

Schwarze sind Nigger

sind Chaos

brauchen uns Weiße,

die Botschaft vom Herrn.

Für Schwarze kein Zutritt,

unser Glaube ist weiß.

Wir hatten geglaubt

wir könnten ihn vereinbaren

mit unserem Weg zum Erfolg

mit kleinen Retuschen nur:

Er ist gut fürs Geschäft

weiche Herzen kaufen mehr

Goldrauschengel und Lametta

statt Esel, Ochs und Stroh

kling Glöckchen

die Kassen sind voll.

Warum also

stehn wir vor der Tür?

Warum also

lässt man uns nicht hinein?

Warum also

verleugnet er uns,

den wir doch so sehr verehren?

Das Schlüsselloch

Eine Tür fällt ins Schloss

unerbittlich, endgültig, furchterregend.

Einer löst sich aus erstarrter Menge

naht der Tür

dem Schlüsselloch

schaut

erbleicht

sieht und sieht

Abraham, Isaak, Jakob

Mose, die Propheten

sieht auch,

die er lange vergaß

numerierter, tätowierter Arm

glattrasierter Kopf

Scheiterhaufen verkohlter Gebeine

Torarollen bergende Arme

vor schwarzen, glänzenden Stiefeln

sieht auch

die er lange vergaß

schwere Ketten an Füßen

Menschen auf Galeeren

verschreckte schwarze Gesichter

entwürdigt zum Dienen und Kuschen

unterwürfiges Nicken vor weißer Gewalt

sieht auch

die er lange vergaß

Haut vom Wetter rot gegerbt

Pfeile verzweifelt umklammert

Ehrfurcht und Scheu

vor der Schöpfung des Herrn

verloren vor dem blanken Stahl

von Gewehren und Kanonen

sieht und sieht

schreit

warum nicht wir?

Warum, warum?

Völkerwallfahrt

Es rauscht

und braust

einem Wasserfall gleich

furchterregend anschwellend

von allen Seiten her.

Augen flattern

finden keinen Halt

wandern ziellos

ostwärts - westwärts

südwärts - nordwärts

sehen Menschen über Menschen

Vergessene, Verdrängte, Verfemte

Andersfarbige, Nichtsesshafte

Zigeuner, Homosexuelle

Unterdrückte, Flüchtlinge

Eine große Prozession

zur engen Pforte

mit dem Schlüsselloch

Sie schreiten

durch die geschlossene Tür

werden aufgenommen vom Licht

am Tisch des Herrn

Lastend

liegt Schweigen

auf den Ausgesperrten

Aus aufgerissenen Augen

schreit Unverständnis

Warum nicht wir?

Wie fürchterliches Echo

dröhnt in ihren Ohren das

Darum

Darum

Darum

Erinnert euch:

Juden

verklagt, verfolgt, vergast

Schwarze

verkauft, verschifft, versklavt

Fremde

verlacht, verbraucht, verbrannt

Minderheiten

verdrängt, verhext, verdammt

Darum

verschlossen habt ihr selbst die Tür

der Schlüssel liegt in eurer Hand

kehrt um

kehrt wieder

von Osten oder Westen

Norden oder Süden

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (EG 789.2)

Umkehr

Ich kehre um

in den Sommergarten meiner Ursprungs

mache mich auf den langen Weg

durch die Tore und Portale

erstrebter und erreichter Macht

ersehnter und erfüllter Pracht

wobei ich manchem hohngelacht.

mache mich auf den langen Weg

durch die Türen und Pforten

erträumter und erlebter Lust

erstarrter, stolzgeschwellter Brust

vom Leiden habe ich doch nichts gewusst.

Ich kehre um

verhalten noch im Dunkel langer Gänge

bedroht von eigner Schuld

vom Irren und vom Blenden.

Ahne ganz im Dunkel aller Zeit

die alte, kleine Pforte

vergessen längst im Einerlei der Tage

verborgen hinter aller Wichtigkeit

und doch bereit

sich dann zu öffnen

wenn Sehnsucht nach dem Ursprung

den Sommergarten meiner Kindheit

blühen lässt

den Garten des siebten Tages

voller Harmonie und Glanz

voller Einheit und Gleichheit

voller Gerechtigkeit und Frieden.

Lied: Bleib mit deiner Gnade bei uns (EG 789.7)

Vaterunser

Segen:

Es segne uns der barmherzige Gott,

er schenke uns Wärme und Trost in unsrer kalten Welt

er leite unsere Füße auf den Weg des Friedens und der Hoffnung

er erfülle unsere Herzen mit dem Glanz seines Lichtes. Amen.

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (Mein Liederbuch B 80)

Musik